Jahrestagung der katholischen Filmarbeit in Deutschland : Mainz, 6.-8. April 1959

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrestagung der katholischen Filmarbeit in Deutschland · Mainz, 6.—8. April 1959

«Wir brauchen einen Film, der einen guten Geist hat.» Mit diesen Worten faßte der Bischof von Rottenburg, Dr. Carl Joseph Leiprecht, Arbeit und Anliegen von «Filmapostolat in Diözese und Pfarrei» prägnant zusammen. Er sagte es zum Abschluß der Jahrestagung 1959 der Katholischen Filmarbeit in Deutschland, die sich mit diesem zentralen Thema vom 6. bis 8. April in Mainz befaßte.

Daß die Sorge der Kirche um den Film eine legitime sei, hatte Bischof Leiprecht bei einem Pontifikalgottesdienst zur Eröffnung der Tagung begründet. Sie leitet sich aus dem Sendungsauftrag Christi an seine Jünger her. Er umgreift auch die modernen Publikationsmittel. Die Kirche hat diesen Auftrag ernst genommen und nimmt die Filmarbeit nicht aus. «Der Film ist ein von der Kirche uns aufgetragenes Apostolat», sagte der Rottenburger Bischof, der mit dem Filmreferat des deutschen Episkopats betraut ist. In diesem Zusammenhang erinnerte Bischof Leiprecht an das Film-Rundschreiben Papst Pius XI., «Vigilanti cura», an die Reden über den idealen Film und die Enzyklika «Miranda prorsus» Pius XII. sowie an das «Motu proprio» Johannes XXIII., mit dem der Papst soeben die Apostolatsaufgabe von Klerus und Laien auf dem Gebiet des Films, Funks und Fernsehens eindeutig herausgestellt hat.

Die Tagung befaßte sich nicht mit den kulturellen, künstlerischen, sozialen oder technischen und wirtschaftlichen Problemen des Films. «Wir beschränken uns, um in die Tiefe zu gehen», hatte Msgr. Anton Kochs, der Leiter der Kirchlichen Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit in Köln, einleitend hervorgehoben. Die Bemühungen um das Filmapostolat in der Diözese und in der Pfarrei, so umriß Msgr. Kochs die Arbeit der Tagung, gehen bewußt vom Innerkirchlichen aus, von der Absicht katholischer Menschen des 20. Jahrhunderts, sich ihre Gedanken über die Kultur ihrer Zeit und über ihre Möglichkeiten und Ansatzpunkte für eine aus dem Geiste der Apostel und des Evangeliums hervorgehende Mitarbeit zu machen.

Gleichzeitig gab Msgr. Kochs einen Rückblick auf die Arbeit der katholischen Filmbewegung in unserem Lande, die vor zehneinhalb Jahren am Tagungsort Mainz beim 72. Deutschen Katholikentag zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten ist. Von Mainz aus sei auch das erste Ja zur Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft gesprochen worden. Die Kirchenvertreter beider Konfessionen bei der FSK hätten sich oft genug mit dieser Institution zusammengerauft, im Bewußtsein, ihr mahnendes Gewissen zu sein.

Kurzbesprechungen

I. Für Kinder

Old Yeller. Regie: Robert Stevenson, 1957; Verleih: Parkfilm; englisch. Eine in erzieherischer Absicht gestaltete Kinder- und Hundegeschichte in der bekannten Serie Walt Disney's. (I)

II. Für alle

Fatiche di Ercole, Le (Herkules). Regie: P. Francisi, 1958; Verleih: Sphinx; italienisch. Herkules als Abenteuerheld im Sinne der Bildergeschichten und Tarzanfilme. Unkomplizierte Jahrmarktsunterhaltung. (II)